

Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 2 (1891)

Rubrik: Des Büchleins Gruss

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Rosen, die zur Sommerzeit
 Am schlanken Dornenstrauch entsprossen,
 Die Freuden, die im Festtagskleid
 Beim Sonnenschein wir froh genossen:
 Dem Blatt gleich, das vom müden Baum
 Der Herbststurm jäh herabgeweht,
 Schwand Rosenduft, der Freude Traum —
 Denn was da nichtig ist, vergehet.

Doch nun, da draußen Schneesturm weht,
Der Winter in die Thäler ziehet:
Nimm in Dich auf, was nicht vergeht,
Und was im Lenze nicht entfliehet —
So sei dies Büchlein Dir ein Gruß
Vom Dichterland, aus alten Zeiten,
Das Wort, das Bild Dir ein Genuß,
Der Herz und Geist Dir möge leiten!

B r u g g.

Vor Aug und Geist liegt hier wie ein Gedichte
Die alte Zeit, die mittlere und neue;
Es sprechen mit Lebendigkeit und Treue
Hier alte Zeugen einer Weltgeschichte.

Der Römerthurm*) entging dem Strafgerichte,
Damit die Nachwelt sich des Denkmals freue;
Von Raismord, Agnesens Rach' und Reue
Gibt Königsfelden sichere Berichte.

Aus Mord und Brand erhob sich wie ein Phönix
Stets neues Leben; Städt' und Dörfer blühen
Gewerbreich an der Aare, Reuß und Limmat.

Am Plage Cäsars und des deutschen Königs
Herrscht jetzt der Bürger; freie Herzen glühen
Für ihre freie, reiche, schöne Heimath.

Franz Fröhslich, Oberrichter, 1809—1866.

Siehe das Bild auf Seite 3.



Sonnenschein.

O fluthe golden ins Gefilde
Zur Morgenpracht, du Sonnenstrahl!
Daß deiner Schöpferhand Gebilde
Aufjauchzend grüßen Berg und Thal!
Daß unter deiner Strahlentrone
Ein neues Leben sich enthüllt,
Das dir zum Kranz und hohen Lohne
Frohlockend alle Welt erfüllt.

Blick' in das Herz mir einmal wieder
Nach langer, trüber Sorgennacht,
Daß frohgemuth der Klang der Lieder
In meiner Brust mir auferwacht;
Daß wie ein Quell am Bergeshange
Dich meine Lieder, lauter, rein,
Mit frohem, jugendfrischem Klange
Begrüßen, goldner Sonnenschein!

Mitten im bangesten Drang einstürmender Lebensgewalten,
Wenn dein Auge sich trübt, Stöhnen der Brust sich entringt:
Wage, nur ehrlich zu sein! Vor dem Kindesblicke der Unschuld
Beugt sich der Witz und die Macht, zittert die Hölle sogar!
